

Betreuung von Projektarbeiten (T2000): Notenfindung und Gutachtenerstellung

Schulung für Betreuungspersonen

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen | Juni 2022

Prof. Dr. Georg Fehling

Gliederung

1. Steckbrief der T2000-Projektarbeit
2. Anforderungen an eine T2000-Projektarbeit
3. Dokumente zur Bewertung
4. Begutachtung und Bewertung als Prozess
5. Praktische Fragen

Späteste Anmeldung: 27.05.2022

Späteste Abgabe: 26.08.2022

Abgabe Ihrer Gutachten in beiden Teilen bitte spätestens

Montag 12.09.2022

per eMail an abrechnung-wiw@dhbw-stuttgart.de

T2000 – Steckbrief der Projektarbeit



Gleichgewichtete schriftliche + mündliche **Prüfungsleistung**.

20 Credits (fast 10% der gesamten Creditsumme).

T2000-Praxisarbeit: Die schriftliche Prüfungsleistung mit einer betrieblichen Betreuungsperson, die ein **Gutachten** und einen **Notenvorschlag** vorbereitet.

Die **Note** für die schriftliche und mündliche Teilleistung wird durch einen **Prüfungsausschuss** endgültig festgelegt, dies geschieht

„unter Berücksichtigung von Gutachten und Bewertungsvorschlag der Betreuerin oder des Betreuers“ §16, Absatz (2), Satz 4 der StuPrO

Herzliche Einladung zur aktiven **Teilnahme** an der T2000-Prüfung!

2 „kleine“ oder eine „große“ T2000-Arbeiten sind möglich.

Die Aufgabenstellungen **sollen** einem **Arbeitsumfang** von mindestens 2*200 Stunden bzw. 400 Stunden entsprechen und sind alle durch die Studiengangsleitung der DHBW genehmigt worden.

In dieser Zeit soll ein **abgegrenztes Projekt**/Projektmodul einer **technischen oder betriebswirtschaftlichen** Funktion **im wesentlichen eigenständig bearbeitet** werden.

Die Projektarbeiten werden vollständig in der Praxisphase durchgeführt.

Erwarteter (Netto-) **Umfang** (ohne Verzeichnisse und Anhänge):

2* (25 bis 35) Seiten bzw. 1* (50 bis 70) Seiten.

Sprache der Arbeit und der Gutachten: Deutsch oder Englisch.



- Bei T1000 und T2000 sind die Seitenzahlen zwar empfohlen, aber nicht verbindlich festgelegt.
- Die **Ausbildungsleitung** kann mit den Studierenden abweichende Seitenzahlen vereinbaren
 - Zur Workloadsteuerung in den Praxisphase
 - Nach Anforderung der Themenstellung (bspw. umfangreiche Dokumentation gewünscht)
- Einer abweichenden Vereinbarung möge die Ausbildungsleitung bitte bis spätestens 14 Tage vor Ende der Abgabefrist per Mail mitteilen, damit die Prüfungsausschüsse dazu ebenfalls informiert sind: fehling@dhbw-stuttgart.de
- Keinesfalls soll „zufällig“ eine Seitenzahl beim Schreiben entstehen: das Arbeiten „gegen“ eine Vorgabe ist Teil der Übung.

2. Anforderungen an eine T2000 - Projektarbeit

Die Anforderungen an eine Projekt-/Praxisarbeit lassen sich in 3 Punkten zusammenfassen:

1. Ein **komplexeres betriebliches Problem** soll selbstständig gelöst werden: Lösung
2. Die Lösung soll **wissenschaftlich-kritisch** und **fundiert** erfolgen: Fundierung
3. Die Darstellung soll der **erforderlichen Form** entsprechen: Dokumentation

2.1. (..) Lösung eines komplexen betrieblichen Problems

Während der Betreuung immer darauf achten und ggfs. justieren:

Wo ist das Problem genau?

Was soll als Lösung für wen genau entstehen?

Wo ist daher der Focus für die Arbeit?

Selbstständig: Der eigene, originäre und wesentliche Beitrag zur Strukturierung und Lösung soll klar erkennbar sein.

Ein **komplexes** (betriebliches) Problem:

Workload 400 Stunden (11 Wochen) Bearbeitungszeit (nach Rücksprache mit Ausbildungsleitung)

Thema soll einen mittleren bis hohen Schwierigkeitsgrad haben:

Analyse und betriebliche **Schnittstellen**

Methodenfragen relevant

Fragen der **Ergebnisqualität** (**technisch / wirtschaftlich**) relevant

Typischerweise **mehrere Dimensionen** (technisch / wirtschaftlich / IT / Prozesse / Kunden / Lieferanten / legal / Strategie / Kultur /)

Die **Art und Form der angestrebten Lösung** soll die Komplexität des Problems möglichst **beinhalten** und weder zu stark reduzieren noch deutlich erhöhen.

Der **Prozess der Lösung** soll – wo sinnvoll – immer mitreflektiert und auf Übertragbarkeit hin geprüft werden.

Die Lösung soll **fundiert** und **strukturiert** erfolgen.

Struktur bedeutet immer: „**künstliche Ordnung**“.

2.2. Fundierung und wissenschaftlich-kritische Methode

- **Fundierung** bedeutet: Sich im Verständnis des Problems, der Wahl der Lösungswegs und der Beurteilung der Qualität der Lösung **abzustützen** auf Bekanntes, Bewährtes, Relevantes.
- Fundierung ist damit zunächst eine **Rechercheaufgabe** und zeigt sich dann u.a. im „Wissenschaftlichen Apparat“ der Arbeit.
 - Unternehmensinterne Quellen
 - Unternehmensinterne Dokumente jeder Art
 - Gespräche
 - Unternehmensexterne Quellen
 - Vor allem allgemein zugängliche Literatur (international, Bücher und Zeitschriften, online und offline)
 - Evtl. Gespräche und andere Quellen (Handbücher, Broschüren usw. von Kunden, Wettbewerbern, Lieferanten; Material von Fachmessen, Fachkongressen, ...)
 - Immer die **Funktion** beachten: Fundierung gibt der Konstruktion Nachvollziehbarkeit, Struktur, Qualität: ist also unverzichtbar.
 - Fundierung ist immer (nur) **Mittel zum Zweck** in einer Projektarbeit.
- **Fundierung muss relevant sein** (Leichtbauprinzip beachten!)

2.2. Fundierung und wissenschaftlich-kritische Methode

Die wissenschaftlich-kritische Methode zielt wie die Fundierung (nur) darauf ab, die Qualität des Prozesses und des Ergebnisses der Arbeit zu erhöhen:

1. Erhöhung der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit
2. Durch kritische Befassung mit Quellen:
 1. Welche Quellen haben und tragen Gewicht für mein Thema?
 2. Worauf kann ich mich offensichtlich verlassen angesichts der Quellen?
 3. Wo sind sich die Quellen uneinig und wo muss ich daher für meine Arbeit eine Entscheidung zur Vorgehensweise und Bewertung selbst treffen?

Typische Mängel aus wissenschaftlich-kritischer Sicht:

1. Der Quellenarbeit fehlt Breite, Tiefe und Bezug zur Thematik.
2. Methoden werden unreflektiert oder ganz implizit eingesetzt.
3. Ergebnis der Arbeit und Prozess dazu werden nicht reflektiert.

2.3. Dokumentation in der erforderlichen Form

In den „Leitlinien“ steht einiges zur erforderlichen Form.

Wichtig scheint mir vor allem:

- Fokussiert und strukturiert
- Anschaulichkeit für die Betreuungspersonen / Prüfungskommission
- Knapp und ausführlich in gegenstandsorientierter Balance
- Angemessene textuelle und sprachliche Gestalt
- In den Proportionen balanciert

Die rein formalen Anforderungen werden in der Regel vernünftig umgesetzt, im Zweifelsfall hilft ein Blick in die Leitlinien.

3. Dokumente zur Bewertung

Im Studienportal finden Sie das **Bewertungsschema** und das **Bewertungsformular**, diese sind von Ihnen bitte auszufüllen.

Die dort hinterlegten Bewertungskriterien entsprechen den eben besprochenen Anforderungen (**Lösung**, **Fundierung**, **Dokumentation**), allerdings nicht in einer besonders systematischen und trennscharfen Weise. In der Folge ist die im Schema hinterlegte Metrik auch nur ein Anhaltspunkt für die Note, kein formales Notenrechnungsschema.

1. Ich selbst prüfe eine Praxisarbeit mit dem **Bewertungsschema** von der Beschreibung der Leistung für eine sehr gute Note her überprüfe dann die im Schema gerechnete Note mit meinem „Notengefühl“ und überarbeite dann mein „Notengefühl“ und die Bewertung im Schema, bis Notengefühl und gerechnete Note nah beieinander sind.
2. Als zweites übersetze ich die Bewertung in Formulierungen im **Bewertungsformular**.

Das „Schema“: Die inhaltlichen Kriterien (Auszug)

| Kriterium | Nicht bestanden 0 - 49 % | Sehr gut 91 - 100 % | Gewichtung im Bereich | Zielerreichung in % | gewichtete Punkte |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|----------------------|
| Bereich | | | | | |
| Fachliche Bearbeitung (L,F) <small>(unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrads)</small> | Unzureichende Abhandlung des Themas, lediglich Lösungsansätze | Sehr gute Abhandlung des Themas bzgl. Lösungswege und Ergebnisse, zusätzl. Alternativen und Aspekte aufgezeigt | 15 | 0% | 0,0 |
| Nutzung von Fachwissen (F) | Geringe Kenntnis des Standes der Technik | Umfassende Kenntnisse, sehr gutes Fachwissen | 10 | 0% | 0,0 |
| Einsatz von Methoden und Werkzeugen (F) | Keine/wenig Nutzung von Ing. methoden u. Ing.werkzeugen zur Problemanalyse und Lösungsfindung | Bewußte Auswahl u. konsequenter u. fundierter Einsatz von Ing.Methoden und Ing.werkzeugen | 15 | 0% | 0,0 |
| Umsetzbarkeit des Ergebnisses (L) | Ergebnis im Sinne der Aufgabe praktisch nicht nutzbar | Sehr gutes Ergebnis, ohne Modifikationen umsetzbar oder bereits umgesetzt | 5 | 0% | 0,0 |
| Kreativität (L) | Keine eigenen Ideen; bekannte Lösungen werden nicht auf neue Situation übertragen | Viele eigene/originelle Ideen eingebracht und in neuen, erfolgreichen Lösungsansätzen umgesetzt | 5 | 0% | 0,0 |
| Wirtschaftliche Bewertung (L,F) | Kein oder kaum wirtschaftliches Denken in der Lösung | Sehr gutes wirtschaftl. Denken i.d. gesamten Lösung; Zus.hänge bedacht, nichtfinanz. Vorteile erkannt | 5 | 0% | 0,0 |

Das „Schema“: Kriterien zur wiss. Arbeitsweise (Auszug)

| Kriterium | Nicht bestanden 0 - 49 % | Sehr gut 91 - 100 % | Gewichtung im Bereich | Zielerreichung in % | gewichtete Punkte |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------|----------------------|
| Bereich | | | | | |
| Selbstständigkeit, Eigeninitiative (L) | Umfangreiche Unterstützung notwendig | Hervorzuhebende Selbstständigkeit und Eigeninitiative | 5 | 0% | 0,0 |
| Systematik (D,F) | Keine erkennbare Systematik in Vorgehen und Ergebnis | Methoden konsequent eingesetzt, Prioritäten sinnvoll gesetzt, klare Konzentration auf das Wesentliche, klare inhaltliche Struktur | 10 | 0% | 0,0 |
| Dokumentation (D) | Erhebliche Mängel in der Dokumentation, unvollständig und unklar | Durchgängig log. Gliederung und Gedankenführung, präzise Texte, prägnante Zus.fassg., aussagekräftige Beispiele, Grafiken usw., sehr guter sprachl. Ausdruck | 10 | 0% | 0,0 |
| Literatur-recherche (F,D) | Kaum Literatur, Literaturverzeichnis fehlt oder ist mangelhaft | Sehr umfangreiche und breite Literaturrecherche unter Einbeziehung aktueller Artikel | 10 | 0% | 0,0 |
| Verwendung der Literatur (L,F,D) | Literaturangabe ohne Verwendung, kommentarloser Verweis auf Literatur | Zusätzlich gründliche, zielgerichtete und kritische Reflexion, Entwicklung eigener Interpretationen / Lösungen | 10 | 0% | 0,0 |
| Notenvorschlag (zu ergänzen durch die "Erläuterung der Bewertung") | | | | | n/a |

Die inhaltlichen Kriterien (Kommentare)

| Kriterium | Sehr gut 91 - 100 % | Anmerkungen zum Kriterium |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bereich | | |
| 1. Fachliche Bearbeitung (L,F) (unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrads) | Sehr gute Abhandlung des Themas bzgl. Lösungswege und Ergebnisse, zusätzl. Alternativen und Aspekte aufgezeigt | Ausdrücklich wird eine Betrachtung des Lösungswegs (Prozess) und des eigentlichen Ergebnisses unterschieden. Ein Denken in klaren Alternativen und „über den Tellerrand hinaus“ gehört ebenfalls zu einer sehr guten Leistung. |
| 2. Nutzung von Fachwissen (F) | Umfassende Kenntnisse, sehr gutes Fachwissen | Hier ist internes und externes Fachwissen gemeint. |
| 3. Einsatz von Methoden und Werkzeugen (F) | Bewußte Auswahl u. konsequenter u. fundierter Einsatz von Ing.Methoden und Ing.werkzeugen | Dieses Kriterium überlappt mit dem ersten, bezieht sich dabei ausdrücklich auf den Methodenteil. In WIW sind (wenigstens) betriebswirtschaftliche, ingenieurwissenschaftliche und it-technische Methoden zu nennen, ggfs. auch weitere. |
| 4. Umsetzbarkeit des Ergebnisses (L) | Sehr gutes Ergebnis, ohne Modifikationen umsetzbar oder bereits umgesetzt | Evtl. hat die Arbeit zum Ergebnis, dass etwas (besser) nicht so umgesetzt werden kann/sollte. Das bedeutet keinen Abzug in der Leistung. Es geht hier um die Pragmatik, die in der Arbeit unbedingt erkennbar werden sollte. |
| 5. Kreativität (L) | Viele eigene/originelle Ideen eingebracht und in neuen, erfolgreichen Lösungsansätzen umgesetzt | In manchen Praxisarbeiten spielt die Kreativität gar keine Rolle, dann bewerten Sie dieses Kriterium mit 0% - in anderen Arbeiten geht es stark um Kreativität – dann kann dieses Kriterium auch hochgewichtet werden (Achtung: Überschneidung mit Kriterien 1 und 3) |
| 6. Wirtschaftliche Bewertung (L,F) | Sehr gutes wirtschaftl. Denken i.d. gesamten Lösung; Zus.hänge bedacht, nichtfinanz. Vorteile erkannt | Analog zu 5. kann dieses Kriterium eine sehr große oder eine geringere Rolle spielen, dieses Kriteriengewicht sollte aber in WIW nicht 0% sein. |

Kriterien zur wiss. Arbeitsweise (Auszug)

| Kriterium | Sehr gut 91 - 100 % | Anmerkungen zum Kriterium |
|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bereich | | |
| 7. Selbstständigkeit, Eigeninitiative (L) | Hervorzuhebende Selbstständigkeit und Eigeninitiative | Hier geht es um die Frage, ob im Rahmen der geforderten Zusammenarbeit und der von den Gutachtern verlangten und praktizierten Führung des Studierenden dieser selbstständig und initiativ war. |
| 8. Systematik (D,F) | Methoden konsequent eingesetzt, Prioritäten sinnvoll gesetzt, klare Konzentration auf das Wesentliche, klare inhaltliche Struktur | Dieses Kriterium überlappt mit 1. und 3. Hat die Arbeit „einen klaren roten Faden“, einen klaren Focus, eine klare Struktur , eine Klarheit v.a. auch in der erforderlichen inhaltlichen Auswahl von Themenfeldern? Gliederung zielführend? |
| 9. Dokumentation (D) | Durchgängig log. Gliederung und Gedankenführung, präzise Texte, prägnante Zus.fassg., aussagekräftige Beispiele, Grafiken usw., sehr guter sprachl. Ausdruck | Dieses Kriterium überlappt mit 8, Sie können hier eher die Form der Dokumentation an sich bewerten, Qualität der Abbildungen , auch sprachliche Gestalt inkl. Rechtschreibung. Aufteilung in Text, Fußnoten, ggfs. Anhang zur Arbeit ist ebenfalls zu berücksichtigen. |
| 10. Literaturrecherche (F,D) | Sehr umfangreiche und breite Literaturrecherche unter Einbeziehung aktueller Artikel | Breite der Literaturliteraturarbeit. Beachten Sie, dass zur Einschätzung der Breite der Themenfokus klar sein muss und verschiedene Themen unterschiedliche breite Fundierung erforderlich machen: Ingenieurwiss. Themen sind oft enger zu fundieren als betriebswirtschaftliche Themen. |
| 11. Verwendung der Literatur (L,F,D) | Zusätzlich gründliche, zielgerichtete und kritische Reflexion, Entwicklung eigener Interpretationen / Lösungen | Tiefe und kritische Perspektive, Umgang mit unklaren Befunden in der Literatur, immer mit Themenfokus , wir wollen keine unnötige Literaturklauberei. |

Die Studien- und Prüfungsordnung zu Notendefinitionen:

| Note | Definition | (Auszüge) aus der Notenbeschreibung zur Notenstufe |
|------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | „sehr gut“ ausgezeichnet: hervorragende Leistung (1,0 – 1,2) | Leistung und Ergebnis sind insgesamt hervorragend. Die Arbeit der/des Studierenden übersteigt bei Weitem den üblichen Standard: <ul style="list-style-type: none"> - tiefgehende Fähigkeiten in Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung - Spitzenleistung im gesamten Spektrum der vorgegebenen fachspezifischen/berufspraktischen Fähigkeiten. |
| | sehr lobenswert: aner kennenswerte Leistung (1,3 – 1,5) | Leistung und Ergebnis sind insgesamt von sehr hohem Niveau. Die Arbeit der/des Studierenden ist deutlich oberhalb des üblichen Standards: <ul style="list-style-type: none"> - große Fähigkeiten in Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung - sehr gute Leistung im gesamten Spektrum der vorgegebenen fachspezifischen / berufspraktischen Fähigkeiten. |
| 2 | „gut“ ausgesprochen kompetente Leistung (1,6 - 2,5) | Leistung und Ergebnis sind insgesamt erreicht. Die Arbeit der/des Studierenden übersteigt den üblichen Standard: <ul style="list-style-type: none"> - sehr kompetent in Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung, - eine sehr kompetente Leistung im gesamten Spektrum der vorgegebenen fachspezifischen/berufspraktischen Fähigkeiten. |
| 3 | „befriedigend“ zufriedenstellend: kompetente Leistung (2,6 - 3,5) | Insgesamt eine befriedigende Leistung . Die Arbeit der/des Studierenden entspricht dem üblichen Standard: <ul style="list-style-type: none"> - die Fähigkeit zu Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung, - Beherrschen des definierten Spektrums fachbezogener /berufspraktischer Fähigkeiten. |

Die Studien- und Prüfungsordnung zu Notendefinitionen:

| Note | Definition | (Auszüge) aus der Notenbeschreibung zur Notenstufe |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4 | „ausreichend“ Leistungsgrenze („Borderline“): Mindestanforderungen erfüllt (3,6-4,0) | Insgesamt ein Leistungsniveau, das nur teilweise die geforderte Kompetenz erreicht. Die Arbeit der/des Studierenden insgesamt ist im Grenzbereich: <ul style="list-style-type: none">- wenig befriedigendes fachbezogenes Wissen und Verständnis des Lehrstoffs,- Fähigkeit, Schlüsselqualifikationen anzuwenden,- Beherrschung der meisten der vorgegebenen fachbezogenen/ berufspraktischen Fähigkeiten. |
| 5 | “nicht ausreichend” Ungenügend: nicht den Anforderungen entsprechend (4,1-5,0) | Insgesamt ist das vom Studierenden gezeigte Leistungsniveau deutlich unterhalb der Mindestanforderungen : <ul style="list-style-type: none">- kein oder sehr begrenztes Wissen und/oder Verständnis des Lehrstoffs,- kein oder sehr begrenzter Erfolg bei der Anwendung von Schlüsselqualifikationen,- kein oder sehr begrenzter Nachweis von Analyse, Synthese, Beurteilung und Problemlösung zu einem gewissen Grad (höhere kognitive Fähigkeiten),- kein oder nur sehr begrenztes Beherrschen der vorgegebenen fachbezogenen / berufspraktischen Fähigkeiten. |

Das Bewertungsformular

- Das Bewertungsformular ist nach den 11 Kriterien gegliedert. In jedes Feld schreiben Sie bitte einen Kommentar hinein, auch ggfs. einen Kommentar zum veränderten Gewicht des Kriteriums. Das Gutachten soll spezifisch sein, Sie dürfen also gerne Verweise auf die Arbeit im Gutachten anbringen.
- Es sind **Notenabstufungen** von 1 Dezimalstelle möglich.
- Aufgrund der Bedeutung der Note der T2000-Projektarbeit erbitten wir ein **ausführliches** Gutachten. Das erleichtert der Prüfungskommission, Ihr Gutachten und Ihren Notenvorschlag zu verstehen und auch, den Studierenden die Notengebung zu erläutern.
- Noten besser als 1,6 und schlechter als 2,5 bitten wir besonders sorgfältig zu begründen.
- Sehr gute Noten dürfen gerne geben werden, die Kriterienerfüllungen müssen dann aber in vielen Bereichen im Bereich der Höchstleistungen liegen, bitte prüfen Sie das kritisch.
- „Wir betreuen einen Studierenden und bewerten (nur) die gedruckte Arbeit.“

4. Begutachtung und Bewertung als Prozess

Freiheit der Wissenschaft: Sie handhaben das, wie es Ihnen selbst und Ihrem Anspruch an eine Projektarbeit entspricht.

Transparenz: Überlegen Sie schon während der Betreuung, was für Sie besonders wichtig ist – und was das in einer konkreten Umsetzung in der Praxisarbeit bedeutet und teilen Sie Ihre Erwartungen den Studierenden möglichst mit.

Rückmeldungen vor Abgabe der Arbeit: Manche Gutachter korrigieren einige Seiten der Arbeit deutlich vor der eigentlichen Abgabe, um den Studierenden sehr konkrete Rückmeldungen geben zu können. Dies ist eine gute Praxis, aber keine Pflicht.

Die Studierenden händigen Ihnen ein **Korrektorexemplar** aus nach Ihrem Wunsch, dieses verbleibt auch nach der **Korrektur** bei Ihnen.

Nach Abschluss der Korrektur und der Begutachtung unterschreiben Sie bitte (nur) das Bewertungsformular und **schicken das unterschriebene Formular und das Schema per eMail** an das Sekretariat WIW, Frau Kouklidis: abrechnung-wiw@dhbw-stuttgart.de

Die **Studierenden können Formular und Schema einsehen**, es spricht daher nichts dagegen, wenn Sie nach erfolgter Begutachtung den Studierenden eine Kopie der beiden Dokumente zukommen lassen, bspw. auch als Basis für das **Abschlussgespräch**.

Das **Abschlussgespräch** mit dem Studierenden ist ausdrücklich vorgesehen, bieten Sie das bitte von sich aus an, die meisten Studierenden werden das Angebot gerne annehmen.

In manchen Jahren **evaluiere** ich die **Betreuung** der Wissenschaftlichen Arbeiten.

Zum **gesamten Verfahren** können Sie mir gerne jederzeit Kritik und Vorschläge äußern.

5. Praktische Fragen

Die **Abgabefrist** für T2000-Projektarbeiten ist Freitag, 26.08.2022, 17 Uhr.

Vereinbaren Sie mit den Studierenden die Form der Abgabe Ihres **Korrektorexemplars**, wie es Ihnen nützlich scheint (Normalfall: gedruckt).

Geben Sie **Ihre Gutachten in beiden Teilen** per eMail unterschrieben bitte bis Montag, 12.09.2022 spätestens in unserem Sekretariat ab.

Das Korrektorexemplar verbleibt bei Ihnen.

Falls Sie den Abgabetermin bis 12.09.2022 nicht einhalten können, genügt uns eine kurze Nachricht an abrechnung-wiw@dhbw-stuttgart.de mit Angabe der Zeitpunktes, zu dem Sie uns vermutlich das Gutachten zur Verfügung stellen können. Da wir Ihnen formal keine Frist zur Abgabe des Gutachtens setzen können, bedarf es auch keiner formalen Verlängerung der Frist. Ggfs. können Studierende die Arbeit auch früher abgeben, so dass Sie die Erstellung des Gutachtens bereits im August vorbereiten können.

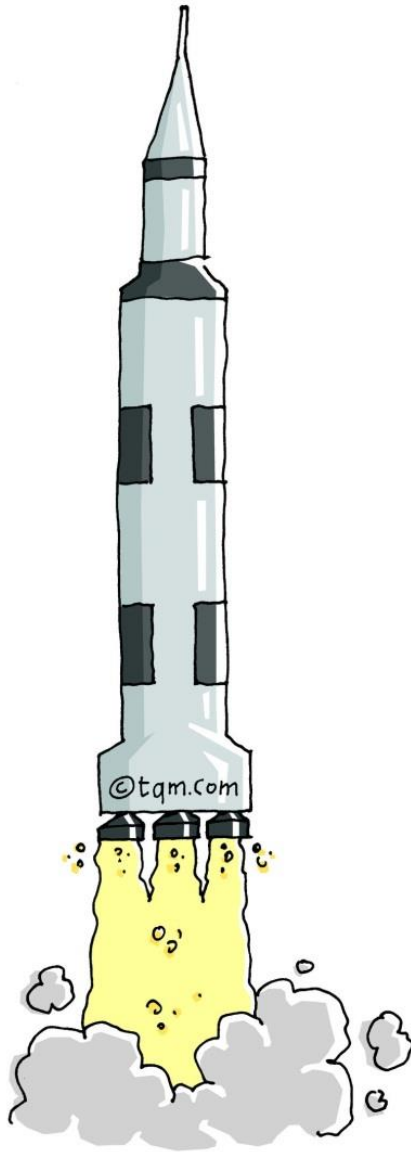
DHWB Stuttgart
Fakultät Technik Studiengang WIW
z. Hd. Frau Kouklidis
Rothebühlstr. 133
70197 Stuttgart

Bitte senden Sie uns Ihre beiden Gutachten per eMail an:
gutachten-wiw@dhbw-stuttgart.de

Anmerkungen, Fragen, Wünsche?



Vielen Dank für Ihr Engagement im Studiengang WIW



Prof. Dr. Georg Fehling

Studiengangsleitung

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Kronenstraße 40

70174 Stuttgart

Tel. 0711 - 1849 860

Tel. 0177 - 898 7228

georg.fehling@dhw-stuttgart.de